

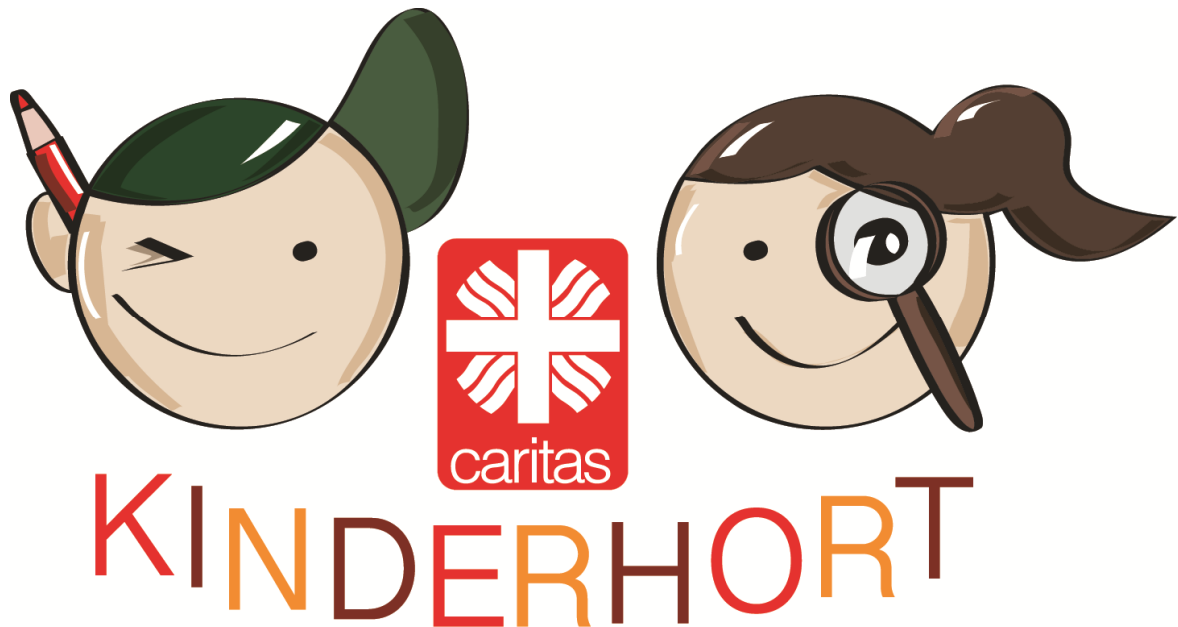
caritas Tirschenreuth

Caritasverband für den  
Landkreis Tirschenreuth e. V.

beraten

helfen

engagieren



# Konzeption

## Caritas-Kinderhort Tirschenreuth

**Lengenfelder Weg 4**  
**95643 Tirschenreuth**  
**Telefon: 09631/5343**

caritas-kinderhort-tir@t-online.de  
[www.stadt-tirschenreuth.de/leben-in-tirschenreuth/kinderbetreuung.html](http://www.stadt-tirschenreuth.de/leben-in-tirschenreuth/kinderbetreuung.html)

**Träger: Caritasverband f. d. Landkreis Tirschenreuth e.V.**

Inhaltsverzeichnis	2
1. Wir stellen uns vor!	3
1.1 Vorwort	3
1.2 Trägerleitbild	4
1.3 Name und Anschrift der Einrichtung	4
1.4 Name und Anschrift des Trägers	4
2. Organisatorische Konzeption	5
2.1 Was ist unser Hort eigentlich?	5
2.2 Unsere Zielsetzung	5
2.3 Bedarfssituation im Einzugsgebiet	5
2.4 Gesetzliche Grundlagen	6
2.5 Rechtsträger	6
2.6 Mitarbeitende	6
2.7 Gebäude und Außenflächen	6
2.8 Regelungen	9
2.8.1 Anmelde- und Aufnahmeverfahren	9
2.8.2 Öffnungszeiten und Schließtage	9
2.8.3 Beiträge	9
2.8.4 Essens- und Getränkeangebote	10
2.8.5 Infektionsschutz	10
2.8.6 Arbeiten auf zwei Ebenen	11
3. Pädagogische Konzeption	11
3.1 Unser Bild vom Kind	11
3.2 Pädagogischer Ansatz	11
3.3 Rolle und Selbstverständnis der Pädagoginnen	11
3.4 Bedeutung von Spielen und Lernen	11
3.5 Hausaufgabenbetreuung	11
3.6 Beteiligung von Eltern und Kindern	11
3.7 Geschlechtsbewusste Pädagogik	12
3.8 Umgang mit Konflikten	12
3.9 Grundbedürfnisse von Kindern	12
3.10 Unsere pädagogischen Angebote	13
3.11 Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit	15
3.12 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	15
4. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern	16
5. Kooperation mit anderen Institutionen	17
6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	17
7. Öffentlichkeitsarbeit	18
8. Schlusswort	18

# 1. Wir stellen uns vor!

## 1.1 Vorwort

Du bist ein Wunder

Jede Sekunde, die wir leben, ist ein neuer und einzigartiger Augenblick im Universum, ein Augenblick, der nie wieder sein wird ... Und was lehren wir unsere Kinder? Wir lehren sie, dass zwei und zwei vier ergibt und dass Paris die Hauptstadt von Frankreich ist.

Wann werden wir sie lehren, was sie sind?

Wir sollten zu jedem von ihnen sagen: Weißt du, was du bist? Du bist ein Wunder. Du bist einzigartig. In all den Jahren, die vergangen sind, hat es nie ein Kind wie dich gegeben. Deine Beine, deine Arme, deine geschickten Finger, die Art, wie du dich bewegst.

Aus dir könnte ein Shakespeare werden, ein Michelangelo, ein Beethoven. Du hast die Fähigkeit zu allem. Ja, du bist ein Wunder. Und wenn du aufwächst, kannst du dann jemandem Schaden zufügen, der wie du ein Wunder ist?

Du musst daran arbeiten – wir alle müssen daran arbeiten – damit die Welt ihrer Kinder würdig wird.

Pablo Casals

## 1.2 Trägerleitbild

Der Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e. V. als Träger stellt mit dem Caritas-Kinderhort Tirschenreuth den Eltern, die dies wünschen, ein qualifiziertes kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Als katholische Tageseinrichtung haben wir unsere Wurzeln im Glauben an Jesus Christus. Aus der Orientierung an ihm nehmen wir Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, Mitarbeiter/innen und der Gesellschaft dient. Gott ist kein Angstmacher. In unserer religiösen Erziehung soll für die Kinder die Menschenfreundlichkeit und Güte Gottes erfahrbar werden, die Jesus gelebt und gelehrt hat. Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zeichnet sich durch folgende besondere Merkmale aus:

- Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.
- In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube unaufdringlich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.
- Als Einrichtung des Caritasverbandes arbeiten wir mit dessen verschiedenen Diensten und Einrichtungen unter Beachtung einschlägiger Rechtsvorschriften zusammen; durch den Träger sind wir auf den verschiedenen Organisationsebenen des Caritasverbandes vertreten.
- Wir sind Teil der Pfarrgemeinde und gestalten in ihr „Kirche“ mit.

## 1.3 Name der Einrichtung

Caritas-Kinderhort Tirschenreuth  
Lengenfelder Weg 4  
95643 Tirschenreuth

Tel.: 09631 5343

E-mail: **caritas-kinderhort-tir@t-online.de**

Internet: **[www.stadt-tirschenreuth.de/leben-in-tirschenreuth/kinderbetreuung.html](http://www.stadt-tirschenreuth.de/leben-in-tirschenreuth/kinderbetreuung.html)**

Leitung: Christine Burkhard, Kindheitspädagogin B.A.

## 1.4 Name des Trägers

Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e. V.  
Kirchplatz 6  
95643 Tirschenreuth  
09631 798 92-0

Ansprechpartner: Jürgen Kundrat, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Geschäftsführer

## **2. Organisatorische Konzeption**

### **2.1 Was ist unser Hort eigentlich?**

Unser Hort ist eine Familien unterstützende und Familien ergänzende Einrichtung. Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Wir nehmen neue Kinder bis zum Alter von ca.12 Jahren auf. Unser Hort ist ausgelegt auf die Betreuung von bis zu 60 Kindern.

### **2.2 Unsere Zielsetzung**

#### Bewegungs- und Gesundheitserziehung:

Die Kinder nehmen sich als Gesamtheit wahr und haben Freude an der Bewegung.

#### Kreativität und musischer Bereich:

Materialien, Farben und Klänge inspirieren die Kinder zu aktiven Handlungen.

#### Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung:

Die Kinder wissen, dass es Situationen gibt, wo verschiedene Interessen aufeinander treffen und können bei Konflikten Kompromisse aushandeln. Sie erleben sich als eigenständige Persönlichkeit und erproben Handlungsstrategien im geschützten und begleiteten Rahmen.

#### Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Schöpfung:

Die Kinder erleben sich als Teil der Schöpfung, sind sich der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur bewusst und ziehen daraus Schlussfolgerungen für ihr eigenes Leben.

#### Kognitiver Bereich:

Die Kinder können aus verschiedenen Teilaspekten Sinnzusammenhänge erkennen und diese gezielt im Alltag umsetzen (Ganzheitlichkeit).

### **2.3 Bedarfssituation im Einzugsgebiet**

#### Standort der Einrichtung:

Unsere Einrichtung ist der einzige anerkannte Kinderhort in Tirschenreuth.

Seit Januar 2014 befindet sich der Hort direkt in den Räumen der Marien-Grundschule. (östl. Gebädetrakt, neben Feuerwehr-Gerätehaus). Grundschul Kinder können direkt in den Hort gehen, brauchen das Gebäude nicht zu verlassen. Schüler des Förderzentrums und Gymnasiums können unter Umständen mit dem Bus den Hort erreichen. Die Kinder der Mittelschule können die Einrichtung bequem zu Fuß erreichen.

#### Einzugsgebiet:

Unsere Einrichtung besuchen überwiegend Kinder aus der Stadt Tirschenreuth. Bei Bedarf können auch Kinder aus anderen Gemeinden unsere Einrichtung besuchen.

#### Soziales Umfeld:

Unser Hort wird von Kindern aus unterschiedlichen sozialen Schichten besucht.

## 2.4 Gesetzliche Grundlagen

Unser Handeln richtet sich u.a. nach folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- SGB VIII
- Infektionsschutzgesetz
- Datenschutzgesetze
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz
- Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten
- Bayer. Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

Beim Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines Kindes oder Jugendlichen müssen wir darauf hinwirken, dass die Erziehungsberechtigten gegebenenfalls vorhandene Hilfen in Anspruch nehmen. Falls hierdurch die Gefährdung nicht abgewendet werden kann, sind wir verpflichtet das Jugendamt zu informieren. Grundlage dieses Handelns ist ggf. § 8a SGB VIII.

## 2.5 Rechtsträger

Rechtsträger ist der Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e. V.

## 2.6 Mitarbeitende

In unserer Einrichtung arbeitet derzeit eine Erzieherin und Kindheitspädagogin B. A., gleichzeitig Leitung der Einrichtung. Sie wird je nach Belegungssituation unterstützt von weiteren pädagogischen Fach- und Ergänzungs Kräften.

Ehrenamtlich unterstützen uns Lesepatinnen des Kath. Frauenbundes, die an unterschiedlichen Tagen den Lese-Entwicklungsprozess der Kinder begleitend fördern.

Für Sauberkeit in unseren Räumen sorgt eine Raumpflegerin. In der Mittagszeit unterstützt uns eine Haushaltskraft bei der Ausgabe des Mittagessens und bei der anschließenden Reinigung von Küche und Geschirr.

## 2.7 Gebäude und Außenflächen

Der Caritas-Kinderhort Tirschenreuth befindet sich im Gebäude der Marien-Grundschule. Den Eingang finden Sie auf der Ostseite des Hauses, vom Feuerwehr-Gerätehaus kommend im gläsernen Verbindungsgang zur Turnhalle. 367 m<sup>2</sup> stehen uns im ersten Obergeschoß zur Verfügung, aufgeteilt in verschiedene Bereiche. Die hohen, lichtdurchfluteten Räume sind großzügig geschnitten und vermitteln ein modernes Ambiente.

Nach 13 Uhr steht uns zur Erledigung der Hausaufgaben ein zusätzliches Klassenzimmer im Erdgeschoß mit 58,28 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Im Außenbereich stehen uns der Pausenhof, der Sportplatz und die Feuerstelle zur Verfügung.

### Das Büro:

Es dient gleichzeitig auch als Personal- und Besprechungsraum. Deshalb befindet sich darin neben dem Büroinventar auch noch eine Sitzgruppe für Besprechungen.



### **Die Hausaufgabenzimmer:**



Jedes Kind hat dort seinen eigenen Arbeitsplatz. Die Sitzordnung richtet sich, soweit möglich, nach den Wünschen der Kinder. Vielfältigste Materialien und Anschauungsmittel stehen zur Verfügung, um damit Hilfestellungen bei der Erledigung der Hausaufgaben anzubieten, das „Begreifen“ zu ermöglichen. Ein Computer mit Internetanschluss ermöglicht den Kindern Recherchen z. B. für HSU oder Referate.

**Das Spielzimmer** ist unterteilt in verschiedene Bereiche: den Kreativbereich, den Rollenspielbereich und die gemütliche Ecke zum Lesen, Ratschen, Spiele spielen usw.



**Küche und Esszimmer** bilden bei uns eine Einheit. Wie früher in den Wohnküchen kommen hier bei uns die Kinder an und erzählen beim Essen, was sie an diesem Tag schon alles erlebt haben.

Wir essen in drei Gruppen. Das abwechslungsreiche Mittagessen (drei Gänge) wird von der Werkstätte für Menschen mit Behinderung St. Elisabeth in Mitterteich täglich frisch angeliefert.

Der Geschirrspüler übernimmt täglich die Reinigung des Mittaggeschirrs. Nachmittags

wird die Küche regelmäßig für kulinarische Angebote und Brotzeiten genutzt. In den Ferien kochen wir mit den Kindern gemeinsam das Mittagessen, das auch gemeinsam geplant und eingekauft wird.

Selbstverständlich beachten wir dabei die einschlägigen Vorschriften zur Lebensmittelhygiene.



### **Bewegungsraum Plus...**

Wie das Plus im Namen schon andeutet, wird hier mehr geboten als nur Bewegung. Die komplette Fläche von knapp 60 m<sup>2</sup> ist mit Teppichboden ausgelegt.

So können hier bequem Angebote wie Gruppenspiele oder Kinderkonferenzen durchgeführt werden.

Isomatten, Decken und Klangschalen laden zum Entspannen ein und lassen Meditationen und Traumreisen zum erholsamen Erlebnis werden.

Ein Kicker steht in einer Ecke des Raumes. Orffinstrumente, Keyboard, Gitarre

und ein CD-Player ermöglichen zu musizieren oder Musik zu hören.

Ein Medienschränk erlaubt die Durchführung medienpädagogischer Angebote.

Durch die Größe des Raumes ist es auch möglich, die Tischtennisplatte aufzustellen und kleine Turniere durchzuführen.

Große Stoffbauteile und Decken motivieren zum Bauen und Toben.

Ein Schrank mit „Kett“-Materialien steht zur Gestaltung interessanter religionspädagogischer Angebote zur Verfügung.

Kleine und große Bausteine aus Holz oder Kunststoff, Kugelbahn uvm. locken unsere jungen Baumeister.

Große Gymnastikbälle, Bänder, Trampolin, Schwungtuch, Bälle und viele andere Gegenstände laden ein, dem eigentlichen Namen des Raumes gerecht zu werden.

### **Lesezimmer**

Ein kleiner, ruhiger Raum, gemütlich eingerichtet mit Sofa, Sitzsack und Hängestuhl, lädt zum Schmökern und Verweilen ein. Ein Regal mit „Antolin“-Büchern, die Kinderbücherei sowie die Elternbücherei runden das Angebot ab. Natürlich darf ein Computer mit Internetzugang nicht fehlen, um gleich bei Antolin die gelesenen Bücher bearbeiten zu können. Hier lesen auch die Lesepatinnen mit unseren Kindern.



**Materialraum, Putzkammer,** ... was man halt noch so hat und braucht.

**WC mit Waschräumen:** natürlich für Mädchen und Jungen getrennt. Im Mädchenklo befinden sich auch noch die Waschmaschine und der Trockner.

Der großzügige, lichtdurchflutete **Flur:** Dort befinden sich die Garderobe der Kinder, die Schultaschenschränke und unser Forscherbereich.

### **Turnhalle**

Momentan montags (richtet sich nach dem Stundenplan der Schule und der Vereine) können wir nachmittags die Turnhalle für die verschiedensten Gruppen- und Mannschaftsspiele nutzen.



**Außengelände:** Den Pausenhof mit unserem Gerätehaus, in dem die Outdoor-Spiele gelagert werden, sowie den Sportplatz und die Feuerstelle können wir jederzeit am Nachmittag nutzen. – Gespannt sind wir auf die seitens der Stadt geplante Umgestaltung der Waldnaab, die direkt am Gebäude vorbeifließt.

## 2.8 Regelungen

### 2.8.1 Anmelde-/Aufnahmeverfahren:

- Aufgenommen werden Kinder im schulpflichtigen Alter bis 12 Jahre.
- Anmeldungen werden das ganze Jahr über nach vorheriger telefonischer Absprache angenommen.
- Die Aufnahme erfolgt normalerweise am Schuljahresbeginn.
- Ansprechpartner ist die Leitung.

Soweit die Nachfrage das Angebot an freien Plätzen übersteigt, werden freie Plätze nach sozialer Notwendigkeit vergeben.

### 2.8.2 Öffnungszeiten und Schließtage

- Der Hort ist Montag bis Freitag von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit, in der Kinder im Hort anwesend sein sollen, ist von 13:30 bis 16:00 Uhr. Auch nach dieser Zeit gibt es für unsere Kinder interessante Angebote.
- Während der Schulferien ist der Hort in der Regel von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. In den Ferien finden besondere Angebote statt. (z. B. Ausflug nach Nürnberg ins Erfahrungsfeld der Sinne, Besuch der Eishalle..)  
Schließtage sind bei uns u.a.: zwischen Weihnachten und Neujahr  
eine Woche in den Osterferien  
eine Woche in den Pfingstferien  
vier Wochen in den Sommerferien  
(davon eine Woche als Notgruppe offen)

### 2.8.3 Beiträge

Die Monatsbeiträge sind nach Buchungskategorie gestaffelt:

Stunden	Beitrag
3-4	50,00 €
4-5	55,00 €
5-6	60,00 €
6-7	65,00 €
7-8	70,00 € (Ferien)

Die Elternbeiträge sind jeweils am 10. des Monats fällig; sie werden in der Regel per Lastschrift abgebucht. Da die laufenden Kosten das ganze Jahr über anfallen, fällt auch für August der Hortbeitrag an.

Besuchen mehrere Kinder einer Familie unseren Hort, wird der Beitrag des zweiten und jeden weiteren Kindes um 10 € ermäßigt. Unter bestimmten Umständen kann der Hortbeitrag auch vom Jugendamt übernommen werden. Spielgeld oder dgl. wird bei uns nicht berechnet. Für zusätzliche Angebote (Ausflüge, Freizeitangebote) fallen jedoch ggf. zusätzliche Kosten an.

#### **2.8.4 Essens- und Getränkeangebote**

Wir bieten den Kindern jeden Tag ein frisches, warmes Mittagessen, das von den „Stiftlandwerkstätten St. Elisabeth“ in Mitterteich geliefert wird. Zum Trinken bieten wir den Kindern ungesüßten Tee, Wasser und Schorlen an. Wir bitten die Eltern, auf abgepackte Getränke zu verzichten (Müllvermeidung).

Pro Essen, das aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise besteht, berechnen wir 2,50 €. Wird das Kind spätestens am Vortag rechtzeitig entschuldigt, wird das Essen für den kommenden Tag nicht mit bestellt – also auch nicht mit berechnet (Einzelabrechnung). Für Tee und Getränke werden bei uns keine gesonderten Beträge erhoben. Falls es bei Ihrem Kind Besonderheiten/ Allergien gibt, sprechen Sie uns bitte an. Auch damit haben wir Erfahrung. Die Allergene sind im Speiseplan klar deklariert.

#### **2.8.5 Infektionsschutz**

- Infektionsschutz

Für uns gilt das Infektionsschutzgesetz. Deshalb müssen bestimmte ansteckende Erkrankungen dem Gesundheitsamt gemeldet werden. Dazu sind wir auf die Information durch die Personensorgeberechtigten angewiesen. Durch regelmäßige Reinigung tragen wir bestmöglich dazu bei, Ansteckungen zu vermeiden. Um die Sicherheit der Kinder und des Personals zu gewährleisten, werden wir regelmäßig von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut.

- Impfungen

Um der Ausbreitung von Infektionskrankheiten vorzubeugen, sind die Eltern dazu angehalten, für entsprechenden Impfschutz ihres Kindes zu sorgen. Das U-Heft und das Impfbuch sind bei der Anmeldung mitzubringen. Aufnahmevoraussetzung ist die Vorlage einer Bescheinigung über die von einem Arzt durchgeführte Impfberatung.

- Meldepflichtige Krankheiten

Die im Infektionsschutzgesetz genannten Krankheiten, über deren Auftreten wir unverzüglich zu informieren sind, sind in einem gesonderten Blatt aufgeführt, welches mit Erläuterungen des Gesundheitsamtes bei der Anmeldung ausgehändigt wird.

#### **2.8.7 Arbeiten auf zwei Ebenen**

Um für die Kinder ein entsprechendes Raumangebot vorhalten zu können, nutzen wir auch ein Klassenzimmer in unmittelbarer Nähe der Hort-Eingangstür im Erdgeschoß. Dort haben wir einen abschließbaren Schrank, in dem wir Hortmaterialien, Bücher, Anschauungsmaterialien, usw. bereithalten.

Die Kinder kommen nach dem Unterricht in den Hort im ersten Stock, nutzen dort die Garderobe und die Schultaschenschränke. Nach dem Essen gehen die Kinder ab der vierten Klasse mit einer Fachkraft in den unteren Raum, um dort ihre Hausaufgabe zu erledigen. Dort bieten persönliche Arbeitsplätze Kontinuität für die Arbeits- und Lernphase. Über das schnurlose Telefon ist jederzeit eine Verbindung zwischen den zwei Etagen gewährleistet.

Kinder, die mit der Hausaufgabe fertig sind, gehen selbstständig nach oben, melden sich dort bei der Erzieherin des Freizeitbereiches um, an den Angeboten teilnehmen zu können.

### **3. Pädagogische Konzeption**

#### **3.1 Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind wird bei uns als eigenständige Persönlichkeit behandelt, das sowohl seine Stärken und Ressourcen, als auch seine Entwicklungsmöglichkeiten sowie Grenzen hat. Auf die jeweiligen Interessen und Bedürfnisse des Kindes wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie der Situation entsprechend eingehen.

#### **3.2 Pädagogischer Ansatz**

Wir begleiten die Kinder auf ihren individuellen Wegen und bieten ihnen Hilfestellung, um die Welt zu erfassen und zu erkunden. Um ein geordnetes Zusammenleben für alle zu ermöglichen, bieten klare Regeln, die soweit möglich mit den Kindern erarbeitet werden, einen Orientierungsrahmen.

#### **3.3 Rolle und Selbstverständnis der Pädagoginnen**

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen bieten den Kindern die Unterstützung, die sie in ihrer Entwicklung fördern sollen.

Entsprechend unserem Bild vom Kind gehen wir von einem gewissen Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative aus. Deshalb wird Bequemlichkeit bei uns nicht unterstützt.

#### **3.4 Bedeutung von Spielen und Lernen**

Als Einrichtung zur Betreuung von Schulkindern wird von den Eltern großer Wert auf die Erledigung der Hausaufgaben gelegt. Da Hort aber mehr als Hausaufgabe ist und das Kind die Möglichkeit haben soll, mehr „Kind“ zu sein, bieten wir ergänzend Spiel- und Freizeitmöglichkeiten an. Außerdem achten wir auf viel Bewegung und Angebote, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Weiterhin ermöglichen wir den Kindern einen Freiraum, in dem sie eigene Wünsche und Vorstellungen realisieren, sich selbst erfahren und an ihre eigenen Grenzen gehen können.

#### **3.5 Hausaufgabenbetreuung**

Für unsere Kinder ist die Lebenssituation in großem Maße vom Besuch der Schule bestimmt. Sie bestimmt den Tagesrhythmus. Der Hort kann sich seiner Verpflichtung nicht entziehen, das Kind in seiner Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, bestmöglich zu fördern. Wir sind aber kein Nachhilfe- oder Paukstudio. Für uns ist es wichtig, dass die Kinder mit Freude und ohne Ängste an die Erledigung der Hausaufgaben gehen. Damit auch die Eltern wissen, ob die Hausaufgaben geschafft wurden, wird im Hausaufgabenheft gekennzeichnet, welche Hausaufgaben erledigt und kontrolliert sind. Außerdem werden die Fehler gekennzeichnet, so dass die Lehrer, aber auch die Eltern wissen, wo noch Hilfestellung nötig war und was zu Hause oder in der Schule noch vertieft werden muss.

#### **3.6 Beteiligung von Eltern und Kinder**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Teilhabe der Kinder am Hortalltag sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Vorschläge der Eltern im Rahmen der Elternbefragung und Wünsche der Kinder, die diese in Kinderkonferenzen einbringen, werden bei der Planung berücksichtigt. Transparent möchten wir unsere Arbeit machen durch unseren Wochenplan und den Aushang von Dokumentationen mit Bildern der Angebote und Aktionen, die wir mit den Kindern durchführen.

Unser Angebot für die Eltern:

- Elternabende / Elterncafé
- Gemeinsame Feste, Feiern und Ausflüge
- Elterngespräche
- Telefonate
- Tür- und Angelgespräche
- Elternvertretung
- Aushänge

Die Kinder können im Rahmen der Kinderkonferenz mitbestimmen über

- allgemeine, aktuelle Themen
- Ferienplanung/-aktivitäten
- Gestaltung von Festen oder Feiern
- Speiseplan in den Ferien
- Regeln für das Zusammenleben im Hort
- Raumgestaltung
- Wahl der Hortsprecher

### **3.7 Geschlechtsbewusste Pädagogik**

In den meisten pädagogischen Bezugsfeldern steht den Kindern vorwiegend weibliches Personal zur Verfügung. Um den Kindern im Rahmen einer geschlechterbewussten Pädagogik zu begegnen, finden diese im Hort ein breites Angebot von Themen:

- Gespräche der Kinder über geschlechtsspezifische Themen greifen wir auf und regen zum Nachdenken an.
- Wir überdenken unsere Räumlichkeiten, Materialien und Angebote, damit wir den Bedürfnissen beider Geschlechter gerecht werden und die Möglichkeit besteht, mit „geschlechtsuntypischen“ Bereichen in Berührung zu kommen. So findet man bei uns z. B. Jungen in der Rollenspielecke und Mädchen beim Fußballspielen oder an der Werkbank.

### **3.8 Umgang mit Konflikten**

Im Zusammenleben von Menschen kommt es immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten – egal in welchen Bereichen. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder in ihrer Entwicklung im Umgang mit Konflikten zu stärken.

Natürlich ist es besser, wenn Streitigkeiten vermieden werden können. In diesem Sinne fördern wir das aktive Zuhören der Kinder und machen sie auf die verschiedenen Möglichkeiten der Konfliktvermeidung bzw. –bearbeitung aufmerksam. Darüber hinaus entwickeln wir mit den Kindern dauernd eine entsprechende Gesprächs-, Streit- und Konfliktkultur.

Dennoch wird es immer wieder zu Missverständnissen, Streitigkeiten und Konflikten kommen. Um damit angemessen umzugehen, wird diesen Situationen in den Kinderkonferenzen Raum zur Klärung gegeben. Außerdem haben die Kinder Hortsprecher gewählt, an die sie sich jederzeit mit ihren Beschwerden wenden können. Diese werden dann das Anliegen dem Personal mitteilen, damit gemeinsam an einer Lösung des Problems gearbeitet werden kann.

### **3.9 Grundbedürfnisse von Kindern / Inklusion**

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommensein und Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung, Bewegung und das Gefühl von Geborgenheit. In diesem Rahmen

berücksichtigen wir ihre körperlichen und geistigen Möglichkeiten. Im alltäglichen Miteinander versuchen wir für die persönlichen, schulischen und kulturellen Unterschiede Offenheit und Akzeptanz zu schaffen.

### **3.10 Unsere pädagogischen Angebote**

Während ihres Aufenthaltes im Hort haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit Hilfe bereitgestellter Materialien und Anregungen bzw. gezielter Angebote Schlüsselkompetenzen anzueignen.

Diese sind:

- *personale Kompetenzen*
- *soziale Kompetenzen*
- *Wissenskompetenz*
- *lernmethodische Kompetenz*

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird unterstützt und ermöglicht durch:

- Sozialerziehung
  - Spiele mit „Sieger“ und „Verlierer“
  - Zuhören üben / Gesprächsregeln
  - Vermittlung von Werten und Normen
  - Spiele zur Vermittlung von Sozialkompetenz
- Bewegungserziehung und –förderung, Sport
  - unterschiedlichste Möglichkeiten jederzeit im Bewegungsraum
  - Schi- und Schlittenfahren im Winter
  - psychomotorische Angebote
  - Schlittschuhlaufen in der Eishalle Mitterteich
  - Schwimmbadbesuch im Sommer
  - Klettern an der Kletterwand in der Dreifachturnhalle
  - Leichtathletik auf dem Sportplatz
  - grob- und feinmotorische Angebote
  - Gruppensportarten, z. B. Ballspiele
- Sprachliche Bildung und Förderung
  - Bilderbücher zu verschiedensten Themen
  - Freie Rollenspiele
  - Sprachspiele (Anlautspiele, Wortartenspiele, Spiele mit Fachausdrücken, Stadt-Land-Fluss)
  - Lesezimmer und unsere ehrenamtlichen Lesepatinnen
  - sinnerfassendes Lesen fördern
  - Singen
- Mathematische Bildung
  - Förderung räumlichen Denkens
  - Farb-, Form- und Zahlenspiele
  - Konstruktionsmaterialien
  - Gitternetzkonstruktionen
  - Logikspiele
  - Kugelbahnen
  - unterschiedliche Materialien zur spielerischen Erarbeitung der verschiedenen Zahlenräume

- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
  - Experimentierkästen
  - Freies Forschen in unserem Forscherbereich
  - Experimente als Angebote
  - Besuch verschiedener Museen (Vulkan/Fisch)
- Umweltbildung und –erziehung
  - Besuch der Umweltstationen in Waldsassen und Cheb/Eger
  - Müllvermeidung und –trennung
  - Exkursionen bei Wind und Wetter in den Wald mit Naturerfahrungsspielen
  - Aktives Erleben der Jahreszeiten
  - Arbeiten mit den vier Elementen / Erfahrungsfeld der Sinne
  - Gestaltungsarbeiten mit Naturmaterialien
  - Lebensräume kennenlernen
- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
  - christliche Feste im Jahreslauf
  - religionspädagogische Angebote nach Kett
  - Kirchen- / Friedhofbesuche
  - Tischgebete
  - gelebter Glaube im Alltag
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
  - verschiedenste Materialien stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung
  - Naturmaterialien inspirieren zu eigenen Kunstwerken
  - Angebote zur interkulturellen Pädagogik (Sitten und Gebräuche anderer Länder, Kochangebote, religiöse Feste, Sehenswürdigkeiten)
  - Bücher und Spiele, die den Gedanken der Vielfalt erweitern
- Musikalische Bildung und Erziehung
  - Rhythmusinstrumente zur freien Verfügung
  - Lieder zu Festen und Feiern
  - Singspiele und Kindermusical
  - Orff-Instrumente zur Liedbegleitung
  - Tanz, rhythmische Angebote
- Gesundheitserziehung
  - Angebote zur gesunden Ernährung
  - Rückengymnastik
  - Kontrolle des Gewichtes der Schultaschen
  - Entspannungsangebote
  - Unterschiedliche Angebote zur Förderung von Grob- und Feinmotorik
  - Bewegung im Freien
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung
  - Nutzung des Internet zur Planung von Ausflügen, für Referate, zur selbstorganisierten Informationsbeschaffung
  - gezielter Einsatz von Filmen
  - Aushang kindgemäßer Internet (Such-) Seiten
  - Gespräche über privat konsumierte Medien
  - Aktuelles aus Zeitungen

- Kritischer Umgang mit Nachrichten
- Lebenspraktischer Bereich
  - Körperhygiene
  - Kochen und Backen
  - Einkaufen / Umgang mit Geld
  - Essen mit Besteck
  - Pläne lesen (Fahrplan, Landkarte, Kochrezepte)
  - Strukturierte Abläufe einhalten

### 3.11 Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

- Tagesgestaltung und –struktur  
 11:30 – 13:30 Uhr Mittagessen (dem Unterrichtsende angepasst)  
 12:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit  
 15:00 – 17:00 Uhr Freizeit, Angebote Projekte  
 Ab 16:00 Uhr Abholzeit
- Bedeutung des Spiels  
 Dem Spiel kommt in unserer Einrichtung eine große Bedeutung zu. Zum einen sollen die Kinder nach all dem Leistungsdruck noch die Zeit haben „Kind“ zu sein; zum anderen können sie dadurch ihre Erlebnisse spielerisch verarbeiten und Lösungsstrategien für ihr Verhalten entwickeln.
- Bedeutung der Gruppe  
 Vor allem für Einzelkinder ist das Erleben der Gruppe von großer Bedeutung. Sie erfahren die eigene Wirkung sehr direkt und können ihr Verhalten selbstständig entwickeln.
- Projektarbeit  
 Die Themen, die von den Kindern vorgeschlagen werden, regen zu aktiver Mitarbeit, dem Einbringen eigener Ideen, Materialien und Aktivitäten bei. Die Größeren suchen im Internet nach passenden Informationen, fassen diese zusammen und geben sie an alle weiter.
- Partizipation der Kinder (Kinderkonferenz, Mitgestalten von Bildungs- und Einrichtungsgeschehen)
  - monatliche Kinderkonferenzen
  - Kinderfragebogen
  - Mitgestaltung und –beteiligung bei den Angeboten (bringen selbst Materialien mit und stellen diese vor)
  - dürfen bei Anschaffungen mit aussuchen, was sie haben wollen (Bewusstmachen von Preis/Leistungs-Verhältnis - Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit)
  - gemeinsame Planung und Erstellung des Ferienprogramms

### 3.12 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

- freie Beobachtungsdokumentation
- Dokumentationsordner „Portfolio“
- eigener Beobachtungsbogen

## 4. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern erfahren Unterstützung bei der Arbeit in der Familie und erleben Transparenz.

- Anmeldegespräch / Aufnahmegespräch  
Beim Anmeldegespräch sollten möglichst alle Personensorgeberechtigten anwesend sein sowie das Kind selbst, damit es sich eigenständig in Begleitung der vertrauten Personen einen ersten Überblick verschaffen kann. Das Kind sollte im Vorfeld über die Einrichtung „Hort“ informiert worden sein.
- Eingewöhnung / Schnuppertag  
Bereits im Sommer vor der Einschulung gibt es einen Nachmittag für die Kinder mit ihren Eltern im Hort; an diesem Schnuppernachmittag können die Kinder erste Eindrücke von der Einrichtung gewinnen. Schon in den ersten Tagen im September - bevor die Schule beginnt - können die neuen Kinder den Hort besuchen. Vor allem bei den Erstklässlern wird so der Schulstart entspannter, da sie den Hort und einige Kinder schon kennen.
- Entwicklungsgespräche  
Anhand unserer Dokumentationen und dem Portfolio können wir den Eltern den Entwicklungsverlauf ihrer Kinder gut veranschaulichen bzw. die Kinder selbst können ihren Eltern ihre Fortschritte aufzeigen.
- Elterngespräche zu aktuellen Anlässen (z.B. positives Verhalten, Auffälligkeiten)  
Bei besonderen Vorkommnissen bzw. Beobachtungen bitten wir die Eltern um ein Gespräch, bzw. sprechen bei der Abholung kurz mit ihnen. Da aber bei den Tür- und Angelgesprächen oft jemand daneben steht und auch noch etwas mitteilen möchte, eignen sich diese nur für kurze Statements. Ggf. sind deshalb Termine für Einzelgespräche zu vereinbaren. Bei Tür- und Angelgesprächen ist das Prinzip der Vertraulichkeit zu beachten.
- Jährliche Elternbefragung mit schriftlicher Information bzw. Rückmeldung der Ergebnisse an die Eltern (z. B. Aushang am Schwarzen Brett)  
Zum Ende des Hortjahres bekommen die Eltern einen Fragebogen, in dem sie die Arbeit des Jahres bewerten, Anregungen und Kritik einbringen können. Die Fragebögen werden ausgewertet und im Team besprochen; anschließend wird beraten, welche Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden können.
- Das Hortheft muss immer in der Schultasche mit dabei sein. Es dient dem Austausch von Informationen zwischen den Eltern und dem Hort (z.B. Ankündigung von Terminen, Festen und Feiern im Hort, oder Besonderheiten wie Wechsel der Abholperson).
- Elternbeirat  
Der Elternbeirat wird zu Beginn des Hortjahres gewählt. Die Aufgaben und Kompetenzen können im „Leitfaden für Elternbeiräte“ eingesehen werden (bitte im Hort danach fragen).
- Datenschutz  
Daten und Telefonnummern von Kindern und ihren Eltern werden nicht an Dritte weitergegeben. Ausnahmen sind gesetzlich geregelt, z.B. im Infektionsschutzgesetz (Meldung bei bestimmten Krankheiten an das Gesundheitsamt) oder wenn die Eltern selbst dem zustimmen.
- Tür- und Angelgespräche
- Elterncafé
- Elternbriefe / Elternzeitung
- Aushänge/Wochenplan



Informationen zu unserer Planung, aktuellen Themen usw. finden sich an der Eingangstür bzw. der „Elternpinnwand“ der Einrichtung.

- Umgang mit Kritik von Seiten der Eltern, Beschwerdemanagement  
Sollten Eltern Kritik üben wollen, bitten wir, diese persönlich anzubringen. Gemeinsam werden wir auf alle Fälle versuchen, auf berechtigte Kritik zu reagieren. Sollte keine Einigung gefunden werden, kann der Träger in den Klärungsprozess mit einbezogen werden.

## 5. Kooperation mit anderen Institutionen

- Andere Kindertageseinrichtungen  
Vor allem zu den ortsansässigen Kindergärten und Horten in der näheren Umgebung besteht Kontakt.
- Wir bilden aus!  
Wir beschäftigen Erzieherpraktikanten/innen des „Zweiten Sozialpädagogischen Seminars“ und führen sie zur Kinderpflegeprüfung in Zusammenarbeit mit den Fachakademien. Zusätzlich ermöglichen wir auch das Berufspraktikum bei uns zu absolvieren.
- Schulen  
Wir arbeiten nach Möglichkeit mit den Lehrkräften der Schulen sehr gut zusammen. In Gesprächen mit den Lehrkräften (evtl. auch zusammen mit den Eltern) erfahren wir Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder im schulischen Bereich. Diese müssen sich aber nicht unbedingt mit dem beobachteten Verhalten im Hort decken. So kann ein komplexeres Bild des Kindes entstehen und gemeinsame Arbeitsstrategien (in Zusammenarbeit mit den Eltern) entwickelt werden.
- Erziehungsberatungsstelle  
Einige unserer Kinder und Eltern nehmen das Angebot der Erziehungsberatungsstelle in Anspruch. Entbinden die Eltern die Ansprechpartner von der Schweigepflicht, können gemeinsam Handlungsstrategien entwickelt werden.
- Jugendamt / Hilfeplangespräche  
Auch vom Jugendamt werden manche Familien unserer Hortkinder begleitet und unterstützt. Wenn die Eltern es wünschen, nehmen wir an den Hilfeplangesprächen teil.  
Außerdem ist das Jugendamt unsere Aufsichtsbehörde; es steht uns bei Fragen zur Verfügung.
- Sozialpädagogische Familienhilfe/Erziehungsbeistandschaft  
Der Caritasverband bietet auch die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehungsbeistandschaft an. Soweit eine Entbindung von der Schweigepflicht vorliegt, können gemeinsam Maßnahmen und Methoden zur Förderung und Unterstützung der Kinder und der Familien erarbeitet werden.

## 6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

- Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team
- Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung
- Befragung der Eltern und Kinder
- Überprüfung und bei Bedarf Fortschreibung der Konzeption
- Fortbildungen
- Mitarbeitergespräche
- Umgang mit Kritik von Außenstehenden
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen in der Region

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

- Konzeption (Auslage im Hort; Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Tirschenreuth)
- Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags (Wochenpläne)
- Internetpräsenz
- Zusammenarbeit mit den Medien
- Veranstaltungen
- Tag der offenen Tür
- Feste und Feiern
- Regelungen für Besuchskinder, „Freunde-Tag“

## **8. Schlusswort**

Diese Konzeption ist Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses, in den einbezogen waren:

- Mitarbeiterinnen
- Elternbeirat
- Träger

Sie versteht sich nicht als starres Produkt, sondern als gemeinsame Zielvorstellung, die immer wieder wechselnden Gegebenheiten anzupassen ist. Letztmalig ist dies im April 2018 geschehen.

-----